Energie- und Klimanews der Stadt Nidda

Ausgabe 03/2026

NIDDA
Stadt am Fluss
in Oberhessen

«Anrede» «Name»,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über www.nidda.de/klima.

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern.

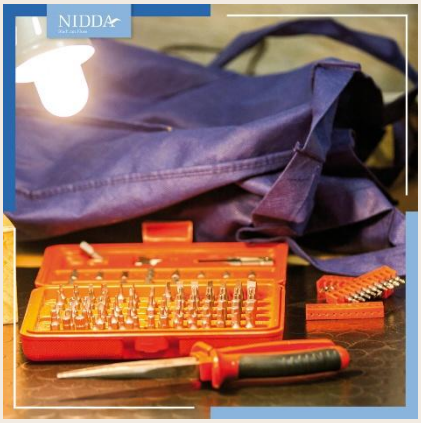
Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda

Inhalt

- Die Reparierbar startet wieder nach der Sommerpause
- Recht auf Reparatur! Ab 01.08.2026 steht Reparieren vor Wegwerfen
- Nachhaltig mobil in Nidda: Weniger Umwege, mehr Lebensqualität
- Grüne Technologien: Aus Ideen wird Nachhaltigkeit
- Schnäppchen oder Spontankauf am Black Friday?
- Start der Heizperiode: Energie sparen, Kosten senken und Klima schützen
- Termine
- Quergelesen – interessante Veröffentlichungen

Die Reparierbar startet wieder nach der Sommerpause

Nach einem bisher sehr erfolgreichen Jahr mit zahlreichen gelungenen Reparaturen findet nun die letzten Termine der **ReparierBar** im Bürgerhaus Nidda am statt. Für den **26. Oktober** sind noch einige „Reparaturtermine“ ab 18.00 Uhr frei.



Die ehrenamtlichen Reparateure leisten Hilfe zur Selbsthilfe: Sie unterstützen die Besucherinnen und Besucher dabei, defekte Gegenstände gemeinsam wieder funktionsfähig zu machen. Dabei ist jeder herzlich eingeladen selbst mit anzupacken und Neues über die Reparatur des eigenen Geräts zu lernen.

Bei den vergangenen Terminen konnten dank des engagierten Teams bereits viele Gebrauchsgegenstände wie Nähmaschinen, Stühle und Radios repariert werden. Auch an nostalgische Geräte wie beispielsweise einen Dia-Projektor trauen sich die Reparateure heran. Kleinere Möbelstücke oder Kleidungsstücke können bei der ReparierBar ebenfalls gerettet werden.

Die ReparierBar leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Ressourcenschutz und bietet eine nachhaltige Alternative zur „Wegwerfmentalität". Vielleicht haben Sie auch noch einen Gegenstand zu Hause, der zu schade wäre um ihn verstauben zu lassen. Die ehrenamtlichen Reparateure schauen sich Ihren Reparaturwunsch gerne an.

Neben dem Termin am **26. Oktober** 2026 findet noch ein weiterer ReparierBar-Termin am **30. November** statt. Anschließend geht die Reparierbar in die Weihnachtspause.

Um die Reparaturplätze optimal auszunutzen und unnötige Wartezeiten zu reduzieren, melden Sie Ihren Reparaturwunsch bitte vorab per Mail an klimaschutz@nidda.de oder telefonisch unter 06043/8006-212 oder-215 anmelden.

(zurück)

Recht auf Reparatur! Ab 01.08.2026 steht Reparieren vor Wegwerfen.

Der Bundestag hat am **Mittwoch, 20. Mai 2026,** den Gesetzentwurf „zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2024/1799 zur **Förderung der Reparatur von Waren**" (21/5923, Gesetzentwurf) beraten und an den federführenden Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz zur weiteren Beratung überwiesen. Mit dem Entwurf soll die „Recht-auf-Reparatur-Richtlinie" und somit die vorzeitige Entsorgung brauchbarer Waren, zu verringern.

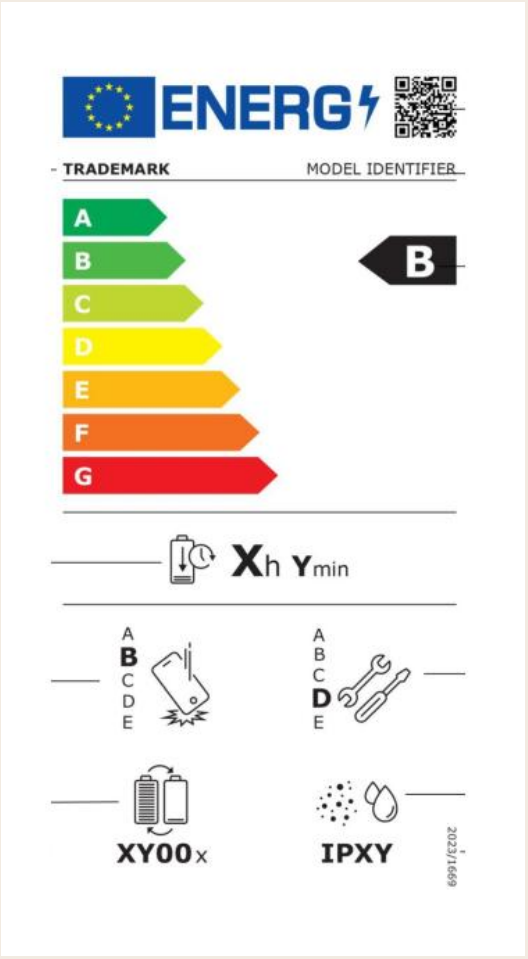
Die Umsetzung erfolgt durch Anpassung des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Hier wird ein neuer Abschnitt mit den Regelungen zur Reparaturverpflichtung des Herstellers eingeführt.

Was sind die wichtigsten geplanten Änderungen?

Hersteller bestimmter Produkte werden verpflichtet, diese während der üblichen Lebensdauer zu einem angemessenen Preis zu reparieren. Das gilt unabhängig von der Produktgarantie. Für Waschmaschinen und Wäschetrockner soll dies laut Ministerium mindestens für zehn Jahre, für Smartphones für mindestens sieben Jahre ab dem Moment gelten, "in dem die Produktion des Modells eingestellt wurde". Außerdem müssen die Geräte so konstruiert sein, dass man sie auch reparieren kann.

Entscheidet sich ein Verbraucher, innerhalb der Gewährleistungsfrist, auf den kostenfreien Ersatz durch ein neues Gerät zu verzichten und stattdessen das mangelhafte Produkt kostenfrei reparieren zu lassen, verlängert sich die gesetzliche Gewährleistungsfrist gegenüber dem Verkäufer von zwei auf drei Jahre.

Für welche Geräte gelten die neuen Vorschriften?



Aktuell sind es Waschmaschinen, Trockner, Waschtrockner, Haushaltsgeschirrspüler, Kühlgeräte, Schweißgeräte, Staubsauger, Server und Datenspeicherprodukte, Mobiltelefone, Tablets, Computer ohne Tastatur (sogenannte Slate-Tablets), schnurlose Telefone, E-Roller und E-Bikes.

Bei Waschmaschinen wird angenommen, dass sie üblicherweise zehn Jahre lang einwandfrei funktionieren. Geht das Gerät also während der Geltungsdauer des Rechts auf Reparatur kaputt, kann der Käufer vom Hersteller verlangen, dass er das Produkt entweder unentgeltlich oder zu einem "angemessenen Preis" repariert. Entscheidet sich der Käufer, einen anderen Reparaturdienst zu beauftragen, muss der Hersteller zu einem angemessenen Preis Ersatzteile zur Verfügung stellen.

Zudem entsteht eine neue europäische Online-Plattform, die das Finden von Werkstätten und den Vergleich von Reparaturangeboten erleichtert.

Ab wann gelten die Vorschriften?

Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, die Änderungen bis zum 31. Juli dieses Jahres in das nationale Recht zu übertragen. Das Recht, vom Hersteller eine Reparatur zu fordern, würde demnach ab 01.08.2026 in Deutschland gelten - und zwar auch für Geräte, die schon vorher gekauft wurden.

Die Verpflichtung, Geräte herzustellen, die repariert werden können sowie die Verlängerung der Gewährleistungsfrist sollen dagegen nur für Geräte gelten, die ab dem 31. Juli gekauft werden.

Kann ich sehen, ob ein Gerät repariert werden kann?

Künftig soll ein Reparierbarkeits-Index auf dem EU-Energielabel zeigen, ob Geräte repariert werden können und wie gut. Mit einer Skala von A-E wird bewertet, wie gut Geräte zerlegbar sind, viele Schritte zum Auseinanderbauen oder ob dazu spezielle Werkzeuge erforderlich sind, wie die Verfügbarkeit von Ersatzteilen oder die Dauer von Software-Supports ist. Natürlich müssen auch Reparaturinformationen leicht zugänglich sein.

Seit Ende Juni 2025 tragen Smartphones und Tablets als erste Produktgruppe einen Reparierbarkeitsindex auf dem EU-Energielabel. Bei weiteren Produktgruppen finden immer noch Diskussionen dazu statt, wann die Kennzeichnung eingeführt wird.

Falls Sie weitere Fragen zu den neuen Vorschriften haben empfehlen wir den Online-Vortrag der Verbraucherzentrale.

Außerdem finden Sie bei der Verbraucherzentrale den Umtausch-Check.

(zurück)

Nachhaltig mobil in Nidda: Weniger Umwege, mehr Lebensqualität

Mobilität prägt Luftqualität, Lärm, Aufenthaltsqualität, Kosten und Teilhabe. Nachhaltig heißt: Wege klug organisieren, passende Verkehrsmittel nutzen und Motorisiertes effizienter machen. Ergebnis: weniger Stau und Lärm, bessere Luft, mehr Platz – und spürbar geringere Ausgaben.

Drei Hebel mit großer Wirkung ♻

- **Vermeiden:** Wege smart planen, Erledigungen bündeln, kurze Strecken bevorzugen.
- **Verlagern:** Zu Fuß, mit dem Rad und Öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen; Car-Sharing und Fahrgemeinschaften ergänzen den eigenen Pkw.
- **Verbessern:** Effiziente Fahrzeuge, Elektro-Antriebe & vorausschauend fahren.



Ladesäule Rathausparkplatz Nidda

Das können Sie konkret im Alltag machen

- **Wege planen:** Erledigungen bündeln; Termine kombinieren (z. B. Bibliothek + Post).
- **Komfort schaffen:** Sichere Radabstellanlagen, gute Beleuchtung, verlässliche Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel.
- **Clever kombinieren:** Fahrrad und öffentlichen Nahverkehr (Bike & Ride), Auto und öffentlichen Nahverkehr (Park & Ride), Jobtickets.
- **Teilen statt besitzen:** Car- & Bike-Sharing, Bildung von Fahrgemeinschaften (Apps wie Fahr2go helfen bei der Suche nach Mitfahrenden)
- **Kluge Logistik:** Nutzung von Paketstationen sowie Click & Collect sparen Extrawege.

Warum es sich lohnt ✸

- Gesundheit & Ruhe: Weniger Lärm und Abgase auf den Straßen, mehr Bewegung und Aufenthaltsqualität.
- Mehr Platz: Straßenraum effizient genutzt – mehr Grün, Sicherheit und Aufenthaltsfläche.
- Kosteneffizient: Weniger Sprit, Wartung und Parken senken Betriebskosten.

Heute starten 🚀

Wählen Sie eine wiederkehrende Strecke pro Woche (z. B. zum Sport, Einkauf oder Bahnhof) und testen Sie eine nachhaltige Alternative: zu Fuß, per Rad, Bus/Bahn oder gemeinsam im Auto. Kleine Gewohnheitsänderungen summieren sich – für Sie und für Nidda.

Weiterführende Informationen rund um das Thema finden Sie unter www.nidda.de/nachhaltig

(zurück)

Grüne Technologien: Aus Ideen wird Nachhaltigkeit

Grüne Technologien bringen Klimaschutz von der Theorie in den Alltag – von erneuerbarer Energie über smarte Netze bis zur Kreislaufwirtschaft. In unserem Beitrag zeigen wir, wie jede*r von uns mit einfachen Entscheidungen den Wandel beschleunigen kann.

Speicher & Netze:
Batterien, Wärmespeicher und Smart Grids machen erneuerbare Energie verlässlich und dass auch, bei wenig Sonne und Wind

Erneuerbare Energiequellen im Mix:

Solarenergie auf den Dächern, Windkraft im Park, Geothermie & Abwärme aus Betrieben – lokal produziert für die Menschen vor Ort.

Kreislaufwirtschaft:
Damit Materialien möglichst lange im Kreislaufen bleiben können, soll Recycling zum Standard statt zur Ausnahme werden. Ein Teil dazu leistet die neue Richtlinie „Recht auf Reparatur".



Saubere Mobilität:

Ein gut ausgebauter ÖPNV, Sharing-Angebote und E-Busse machen Mobilität klimafreundlicher. Für Lieferverkehre kommen vor allem elektrische Lösungen, in geeigneten Fällen auch Wasserstoff, zum Einsatz.

Effiziente Gebäude:

Wärmepumpen, Quartierswärmenetze, digitale Regelung – effiziente Gebäude benötigen weniger Energie, und erhöhen Ihren Komfort.

Setzen Sie Ihren Impact noch heute: Wechseln Sie zu Ökostrom, nutzen Sie Mehrweg und Reparaturmöglichkeiten, unterstützen Sie lokale Energie- und Sharing-Projekte – und teilen Sie gute Lösungen weiter.

Gemeinsam bringen wir den Klimaschutz vom Vorsatz in den Alltag – wirksam, Schritt für Schritt.

Weiterführend Informationen rund um das Thema finden Sie unter www.nidda.de/nachhaltig

(zurück)

Schnäppchen oder Spontankauf am Black Friday?

Mit einem kurzen Gegencheck zu bewussteren Kaufentscheidungen

Black Friday lockt mit hohen Rabatten, zeitlich begrenzten Angeboten und dem Gefühl, eine einmalige Gelegenheit nicht verpassen zu dürfen. Genau darauf zielen viele Aktionen ab: Rabatte aktivieren unser Belohnungssystem, während Countdown-Angebote und begrenzte Verfügbarkeiten zusätzlichen Druck erzeugen. So landen schnell Dinge im Warenkorb, die wir eigentlich gar nicht brauchen.

Dagegen hilft ein kurzer Gegencheck: Brauche ich das Produkt wirklich? Würde ich es auch ohne Rabatt kaufen? Passt es langfristig zu meinem Alltag? Durch Beantwortung dieser Fragen können **Spontankäufe** verhindert werden – so spart man oft mehr als durch vermeintliche Schnäppchen.



Image by Basim Miller from Pixabay

Wer ein bestimmtes Produkt kaufen möchte sollte die Preisentwicklung verfolgen, um herauszufinden, ob der vermeintliche Deal wirklich ein echtes Schnäppchen ist.

Wer eine nachhaltigere **Alternative zum Black Friday** sucht wird bei Second-Hand Shops häufig fündig und auch hier gibt es häufig Rabatte. Besonders nachhaltig ist wer auf die Suche nach langlebigen und reparierbaren Produkten geht. In der Wetterau bietet beispielsweise der Tausch- und Verschenkemarkt eine einfache Möglichkeit gut erhaltene Gegenstände weiterzugeben oder kostenlos zu finden: Tausch- und Verschenkmarkt Wetterau

Zusätzlich gibt es Aktionstage wie den **Circular Monday** – am Montag vor Black Friday – die Wiederverwendung, Reparatur und Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt stellen. Beim **Green Friday** setzen einzelne Unternehmen ihre Gewinne oder Teile davon für soziale oder ökologische Zwecke ein. Hier lohnt es sich genau hinzusehen wohin die Spenden fließen und wie nachhaltig die Produkte tatsächlich sind. Spannende Anregungen zum Green Friday wie beispielsweise das Mieten von Outdoor-Ausrüstung finden Sie hier: Fünf Tipps für einen Green Friday

Hat man sich für ein Angebot im Online-Handel entschieden, sollte man möglichst Retouren vermeiden, dabei helfen: Größentabellen und Produktbewertungen, sowie das sorgfältige Vergleichen von Produkten. Das reduziert Verpackungsaufkommen, Transportwege und unnötige Rücksendungen.

Unser Tipp: Nicht jeder Rabatt ist ein guter Grund zu kaufen. Bewusster Konsum bedeutet, nur das zu beschaffen, was wirklich gebraucht wird – und dabei gebrauchte, getauschte oder langlebige Produkte bevorzugt in den Blick zu nehmen.

(zurück)

Start der Heizperiode: Energie sparen, Kosten senken und Klima schützen

Mit Beginn der Heizperiode kann es sich lohnen einen Blick auf das eigene Heizverhalten zu werfen. Schon einfache Maßnahmen helfen dabei den **Energieverbrauch** und damit die **Heizkosten** zu reduzieren: Wohnräume sollten in der Regel auf etwa 20 °C beheizt werden, wobei Schlafräume auch kühler sein können. Wichtig ist außerdem, die Heizkörper nicht durch Möbel oder Vorhänge zu verdecken und sie regelmäßig zu entlüften.

Fenster sind eine große Quelle für Wärmeverluste in Gebäuden. Diese können verringert werden, wenn nachts die Rollläden und Vorhänge geschlossen sind. Die Fenster sollten außerdem für ein kurzes Stoßlüften mehrmals täglich weit geöffnet werden statt das Fenster dauerhaft gekippt zu lassen. Während des Lüftens sollte das Thermostat heruntergedreht werden.

Wer dieses Jahr noch die Chance ergreifen möchte um die Heizung zu modernisieren, die Gebäudehülle zu verbessern oder erneuerbare Energien nutzen möchte, kann unter bestimmten Vorrausetzungen **Fördermöglichkeiten** in Anspruch nehmen. Welche Programme im Einzelfall passen, hängt von Gebäude, Maßnahme und aktueller Förderung ab.

Hier können Sie sich über die Bundesförderung für effiziente Gebäude informieren und einen Vorab-Check durchführen, ob Sie die Voraussetzungen für die **Heizungsförderung** erfüllen.

Bei weiteren Fragen zu Energiesparen, zur Heizungserneuerung oder zu möglichen Förderungen unterstützt Sie die Energieberatung der Verbraucherzentrale im Rathaus. Die nächsten freien Beratungstermine gibt es am **27. Oktober** und **1. Dezember 2026** jeweils von 14 – 17 Uhr im Rathaus Nidda statt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: Tel. 06043/8006-215 oder klimaschutz@nidda.de.

(zurück)

Termine

Online-Vortrag der Verbraucherzentrale „Recht auf Reparatur“

Aus aktuellem Anlass macht die Verbraucherzentrale auf das neue „Recht auf Reparatur“ aufmerksam. Sie erfahren hier alles Wichtige zu der neuen Richtlinie, beispielsweise was Sie bei dem Auftrag der Reparatur beachten müssen.

Der Vortrag findet online am **05. Oktober 2026** findet von 14:00 bis 14:45 statt. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: Reparieren ist das neue Kaufen | Verbraucherzentrale Hessen

ReparierBar - Zurück nach der Sommerpause

Nach der Sommerpause geht es weiter mit der ReparierBar in Nidda. Der nächste Termin ist am **26. Oktober** ab 18 Uhr, es sind aktuell noch Reparierplätze frei. Ein weiterer Termin folgt am **30. November** vor der Weihnachtspause.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterstützen bei der Reparatur defekter Alltagsgegenstände, kleiner Möbel und Kleidung. Eine vorherige Anmeldung mit Reparaturwunsch wird erbeten: klimaschutz@nidda.de, Tel. 06043/8006-212 oder -215.

Kostenfreie Energieberatung im Rathaus Nidda

Die unabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale unterstützt bei Fragen zu Heizung, Gebäudedämmung, erneuerbaren Energien und Fördermöglichkeiten. Sie bietet eine individuelle Orientierung für wirtschaftliche und klimafreundliche Investitionen.

Die nächsten freien Beratungstermine sind am **27. Oktober** und **1. Dezember 2026** und finden jeweils von 14 – 17 Uhr im Rathaus Nidda statt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich: Tel. 06043/8006-215 oder klimaschutz@nidda.de.

Spitze bei Hitze – Das hitzerobuste Haus

In diesem Online-Seminar der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfahlen erfahren Gebäudeeigentümer*innen, wie sie ihre Häuser gegen die steigenden Temperaturen wappnen können.

Angesichts immer häufiger werdender extremer Wetterphänomene, wie Sommerhitze über 35°C, wird veranschaulicht, wie Innenräume vor Überhitzung geschützt werden können. Es werden praxisorientierte Vorsorgemaßnahmen vorgestellt, um das Zuhause für zukünftige klimatische Herausforderungen besser rüsten zu können.

Datum: 20. Oktober 2026, 18:00 bis 19:30 Uhr, Online

Weitere Informationen und Anmeldung

Europäische Woche der Abfallvermeidung

Vom 21. Bis 29. November steht die Ressourcenschonung im Mittelpunkt der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. Unter dem Motto **„Ressourcen wertschätzen. Bewusst entscheiden!“** werden Impulse zu Themen wie Reparatur, Online-Wiederverkäufen und Materialien in Kulturbetrieben gegeben.

Die Auftaktveranstaltung wird vom **Bundesumweltminister Casten Schneider** und UBA-Präsident Prof. Dr. Dirk Messner eröffnet. Sie können ganz einfach online teilnehmen.

(zurück)

Quergelesen – interessante Veröffentlichungen

Die Zukunft des Heizens

In diesem Video vom SWR wird thematisiert wie wir in Zukunft heizen werden. Die Frage nach zukunftsfähigen Alternativen zu Gas oder Öl wird immer drängender. Viele Bürgerinnen und Bürger sind verunsichert: Wann ist der beste Zeitpunkt für einen Heizungswechsel? Wie wird die Wärmewende finanziert?

In diesem 45-minütigen Video werden verschiedene Perspektiven aus der Praxis dargestellt mit Fragen, die sich viele Bürgerinnen und Bürger fortlaufend stellen.

Hier geht es zum Video: SWR STORY: Teure Wärme - Wie werden wir künftig heizen?

Podcast Tipp: Öffentliche Mobilität neu denken

Wie werden Bus und Bahn, Sharing-Angebote und Mieträder zu einem verlässlichen Gesamtsystem? Die Frage steht im Mittelpunkt der Podcast-Folge vom Mobilitätsfunk: „Die Regionalisierung als Vorbild: vom Öffentlichen Verkehr zur Öffentlichen Mobilität?“

Die zentrale Botschaft: Sharing-Angebote sollten nicht bloß eine Ergänzung sein, sondern als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge verstanden, finanziert und in bestehende Tarife integriert werden. Praxisbeispiele wie Jobtickets mit Freiminuten für Mieträder zeigen, wie öffentliche Mobilität schon jetzt attraktiver und flexibler werden kann.

Der Link zum Podcast: Die Regionalisierung als Vorbild: vom Öffentlichen Verkehr zur Öffentlichen Mobilität? – Mobilitätsfunk



Konsum – Warum wir kaufen, was wir nicht brauchen

Dieses Buch von Trendforscher Carl Tillessen beschreibt die Zukunft des Konsums. Er beschreibt die psychologischen Mechanismen, die bei uns greifen und schärft gleichzeitig das Bewusstsein für unsere eigentlichen Bedürfnisse. Der Preis den die Menschheit für Hyperkonsum zahlt ist groß. Dabei gibt es heute so viele Möglichkeiten etwas daran zu ändern wie noch nie. Dieses Buch zeigt, warum uns knappe Güter schlagartig wertvoller vorkommen und warum der reine Nutzen des Produkts schon lange nicht mehr im Vordergrund steht.

Wie gut kennen Sie sich mit dem Klima aus?

Testen und erweitern Sie Ihr Wissen im **Klimaquiz von Germanwatch**: 24 Fragen in acht Kategorien bieten Fakten und neue Perspektiven. Jetzt hier mitmachen!



spannende

(zurück)

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließliche deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben.

Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda
www.nidda.de, Tel. 06043-8006 0, info@nidda.de
Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte hier vom Newsletter ab.